

Benutzername:

E-mail

Passwort:

●●●●●●

Login

Registrieren ?

Zugangsdaten vergessen ?

Web ePaper-Login



27. August 2014 - 18:05 Uhr

Empfehlen < 12

Twittern < 2

g+1 < 0

Kein Geld für einen Klimamanager

Von Joachim Burghardt

Grefrath kann es sich nicht leisten, am Konzept des Kreises teilzunehmen. Das sieht für die Gemeinden einen Fachmann vor.

Grefrath/Oedt. In der Zwickmühle steckt die Gemeinde: Ein Klimamanager könnte helfen, Energie und damit Geld zu sparen. Doch Geld, einen solchen Fachmann zu bezahlen, ist im Haushalt nicht übrig. Eine Lösung war im Bau-, Planungs- und Umweltausschuss nicht in Sicht.

Überrascht zeigte sich Jens Ernesti (Grüne): Auf seine Nachfrage, wie es um einen Klimamanager für Grefrath bestellt sei, teilte Bauamtsleiter Michael Räppel mit: „Das würde uns 2800 Euro im Jahr kosten, weil wir das Geld nicht haben, bleiben wir außen vor.“ Das habe Kämmerer Wolfgang Rive mitgeteilt.

Bauamtsleiter Räppel hält Klimamanager nicht für notwendig

Hintergrund: Der Entwurf des Klimaschutzkonzepts für den Kreis Viersen sieht einen Klimamanager für den Kreis sowie die Kommunen Tönisvorst, Grefrath, Niederkrüchten und Viersen vor. Die Gemeinde Grefrath müsste eben diese 2800 Euro beisteuern, die der Haushalt aber nicht hergibt.

Für die Grünen war das Thema damit nicht erledigt – Marcus Lamprecht: „Für einen Klimamanager wäre es ein Leichtes, beim Energieverbrauch 2800 Euro einzusparen, so dass sich das gegenrechnet.“ Räppel: „Das mag sein, aber 2800 Euro haben wir nicht.“ Dass einem Klimamanager die Aufgabe zukommt, Energiesparmöglichkeiten aufzuzeigen, schien der Verwaltung nicht klar – Bürgermeister Manfred Lommetz: „Etwa beim Heizen Energie einsparen helfen, kann so was ein Klimamanager?“ Doch Räppel winkte gleich ab: „Wir brauchen sicher keinen Klimamanager, um zu sehen, wo wir einsparen können, etwa durch Dachsanierungen an alten Schulen.“

„Kämmerer Rive ist im Moment die Blockade.“

Bernd Bedronka (SPD)

Die Eröffnung eines Netto-Marktes in Oedt lässt auf sich warten: Michael Räppel vom Bauamt zeigte sich skeptisch, dass der Discounter noch dieses Jahr fertig werde, es habe Verzögerungen gegeben. Netto will auf dem Girmes-Gelände hinterm Wasserturm einen neuen Markt mit Café und Parkplätzen errichten, dafür wird eine alte Halle abgerissen.

Die Wasserschäden nach Unwettern in der Albert-Mooren-Halle sind noch nicht beseitigt: Das Dach konnte noch nicht repariert werden, weil erst eine Ausschreibung erfolgen musste. Ein möglicher Termin für die Reparatur konnte vom Bauamt nicht benannt werden.

Eine Gegenrechnung machte Bernd Bedronka (SPD) mit Blick auf den Energieverbrauch gemeindeeigener Gebäude auf: „Wenn die Beteiligung am Klimaschutzkonzept dazu führt, dass wir nur ein Prozent Energie einsparen, hätte sich ein

Klimamanager gelohnt.“ Er riet dazu, noch mal mit Kämmerer Rive zu diskutieren: „Der ist im Moment die Blockade.“

Das könnte Sie auch interessieren



Die Nordbahntrasse ist offiziell eröffnet

Rund 1000 Wuppertaler nahmen am Freitag trotz Wind und Wetter an der Eröffnung der Nordbahntrasse teil. [mehr](#)



Bis zu 30 Personen prügeln sich auf der Engelshöhe

Vohwinkel. Auf der Engelshöhe in Vohwinkel ist es am Freitagnachmittag zu einer Massenschlägerei gekommen. 20 bis 30 Menschen waren laut Polizei... [mehr](#)



Pre-X-Mas-Party

. [mehr](#)



Das verwunschene Häuschen im Wald

Krefeld. Es gibt schon lange keinen Wärter mehr am Stadtwald? Weit gefehlt. Es gibt einen: Chris Worms. Er übernimmt nicht die gleichen Aufgaben wie... [mehr](#)

powered by plista 